

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Nor.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: **Ostrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main) Nr. 8924.**

Депрессия 91, 6

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 66584) und der Expedition. Post-Versandpreis **RM. 1.50** pro Quartal excl. Beleggeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **RM. 1.50** in Deutschland, **RM. 1.75** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destrach im Rheingau.

Inserate die 6. gestrichene Zeile mit 35 Bfg. e mit
50 Bfg. Beilagen-Bedrag: 100 Bfg. 20 Wt.
Kugeln-Gewinn: 100 Bfg. e 10 Wt. d. f. m.
jede alle Annoncen-Beiträge. - Beiträge werden
jederzeit angenommen. - Druckerei, Gießen, Nr. 19.

Mr. 1.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, den 6. Januar 1918

16. Jahrg.

**Abonnements:
Einladung pro 1918.**

Mit dieser Nummer beginnt der sechs-
zehnte Jahrgang der „*H e i n g a n e r*
W e i n z e i t u n g“; wir erlauben uns daher,
zum Abonnement pro 1918 ergebenst einzu-
laden.

Der Abonnementspreis beträgt
bei freier Postversendung:

für Deutschland:

$\frac{1}{1}$	Jahr	DM. 6.00
$\frac{1}{2}$	"	" 3.00
$\frac{1}{4}$	"	" 1.50

Fjive Musland:

$\frac{1}{1}$	Jahr	.	.	.	.	.	Mk.	7.00
$\frac{1}{2}$	"	.	.	.	.	.	"	3.50
$\frac{1}{4}$	"	.	.	.	.	.	"	1.75

Speziell unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das Abonnement, sofern es noch nicht geschehen ist, gest. doch sofort zu erneuern. Die Bezahler unserer Zeitung (Kreuzband), die noch mit ihrem Abonnementsbetrag pro 1917 im Rückstand sind, ersuchen wir höflichst um gest. Einsendung des Betrages.

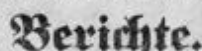
Oestrich im Rheingau, Januar 1918.

Die Expedition der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Weinsteiner!

Hierzu schreibt die Deutsche Weinzeitung in ihrer letzten Nummer: Winzer und Wein-
händler müssen sich jetzt doch wohl an den Ge-
danken gewöhnen, daß ein Entwurf einer Wein-
steuer bald kommt. Man hat zwar schon seit
einiger Zeit davon reden hören, allein nur von
unverbindlicher Seite und ohne bestimmte Unter-
lage. Nunmehr hat die Sache einen ernsten
Hintergrund erhalten, denn gegenwärtig
beschäftigt sich die Reichsregierung tat-
sächlich mit dem Plane einer Reichs-
weinsteuer in Verbindung mit der Besteuerung
der Getränke aller Art. Wenn sich die Angelegen-
heit einmal auf dem Wege der Beratung be-
findet, so ist es sehr wahrscheinlich, daß sie auch
zum Ende gebracht, das heißt, daß die Wein-
steuer tatsächlich eingeführt wird. Eine Reihe
Reichstagsabgeordneter, die früher gegen sie waren,
sind heute dafür, indem sie sich sagen, daß man
bei den ungeheueren Weinpreisen und dem da-

durch erzielten „Gewinne“ leicht eine Abgabe zahlen könne. Jedenfalls werden die weiteren Verhandlungen interessant werden, sowohl was die Begründung der Vorlage, auch im Vergleiche zu früheren derartigen Plänen, als auch, was die technische Seite, die Art der Steuererhebung betrifft. Die Fachwelt wird jedoch gut daran tun, rechtzeitig und energisch Schritte einzuleiten, damit alle Teile gehört und berücksichtigt werden, wenn die Sache aus finanzpolitischen Gründen nun doch einmal kommen muß.



Steingau.

* Aus dem Rheingau, 3. Jan. Der vor den Feiertagen eingetretene Winter hat angehalten. Es ist lange her, seitdem wir zum letzten Male Weihnachten und Neujahr in Schnee und Eis feierten, möge es ein gutes Vorzeichen für die Fruchtbarkeit des kommenden Jahres sein. Der Bodenbearbeitung wurde durch den Frost ein Ziel gesetzt, doch kann geschnitten werden, so daß die Arbeiten doch nicht zu ruhen brauchen. Das Holz ist von normaler Beschaffenheit, es ist gut ausgereift, die Äugen sind kräftig und sind auch hinreichend kräftige Ruten für die nächstjährigen Fruchtreben vorhanden. Auf dem Düngemarkt hat sich die Lage noch nicht gebessert, der Stallmist steigt noch höher im Preise und die künstlichen Dünger sind nur in spärlichen Mengen zu haben. Die so notwendigen Sticksstoffdünger giebt es nur in ganz kleinen Portionen, erstens ist viel Mangel daran und zweitens wird derselbe wohl zunächst für die Landwirtschaft, zu Brot und Futterbau, reserviert. Als Ersatz für Stallmist wurde u. A. auch Hefedünger eingefahren, man ist gespannt, welche Wirkung derselbe hervorbringt. Der Verkauf ging während der Festzeit sehr langsam, es sind kaum Verkäufe von Belang gemeldet worden. Vielleicht, daß nach den Feiertagen und wenn die Versteigerungen vorüber sind, der freie Handel wieder kräftiger einsetzt.



Abheinfleßen.

□ Aus Rheinhessen, 5. Jan. In den Weinbergen konnte in den letzten Tagen im allgemeinen nicht sehr viel getan werden, weil zuerst der Frost, dann der durch Tauwetter aufgeweichte Boden keine besondere Tätigkeit ermöglichten. Immerhin wurde die Dungzufuhr soweit möglich gefördert. Geschäftlich war immer Leben. Bezahlt wurden bei den letzten Umsätzen für das Stück 1917er im allgemeinen 4900—8000 M. Auch Rotweine gingen ab und Weine älterer Jahrgänge wobei die bekannten hohen Preise erlöst wurden.

* Aus Rheinhessen. Sehr rege war in letzter Zeit das Weingeschäft. Ganz große Mengen wurden in der Gesamtheit zu hohen Preisen umgesetzt. In Armsheim gingen 40 Stück 1917er Weißwein zu je 4800—4900 M., in Wörrstadt 40 Stück zu je 4800, in Wallertheim 35 Stück zu je 4900 M., in Odenheim 5 Stück zu je 5500 M., in Vendersheim 5 Stück zu je 5000 Mark, in Jugenheim 20 Stück zu je 4800 M., in Sulzheim, Sponsheim, Gauodernheim, Spiesheim, Ensheim, Alzen, Ober-Hilbersheim, Flonheim, Bartenheim das Stück zu 4800—5000 M., in Alzen 1917er Rotwein zu 5700 M., Wallertheim, Saulheim zu je 5600, Wörrstadt, Bartenheim zu je 5500 M., Jugenheim zu je 5550 M., während in Odenheim für das Stück 1917er Burgunder 3000 M. gefordert wurden. Für das Stück 1916er wurden im allgemeinen 5000 bis 6000 Mark erlöst.

☞ Aus Rheinheffen, 4. Jan. Verkauft wurden in Harxheim 10 Stück 1917er zu 6000 Mark, Oppenheim 20 Stück zu 7500 M., Mierstein 6 Stück zu 7000 M., Hahnheim 7 Stück zu 5700 M., Edesheim 7 Stück zu 5000 M., Diettelsheim 12 Stück zu 4700 M., Appenheim einige Stück zu 5000 M., Bornheim 10 Stück zu 5600 M., Spiesheim 5 Stück zu 5000 M. das Stück.

Wfein.

⊕ Vom Mittelrhein, 4. Jan. Nach wie vor geht es geschäftlich recht lebhaft zu und die neuen Weine finden glatt bei starker Nachfrage Liebhaber. Mit einem Rückgang der Preise

braucht man wohl kaum zu rechnen, im Gegenteil, es scheint, als ob die Preise noch weiter steigen wollten. Angelegt wurden für das Fuder 1917er in der Gegend von Bacharach, Oberwesel und weiterhin 5000—6000 M., nördlich von Koblenz ebenfalls bis 6000 M., für 1916er 5000 bis 5500 M., 1916er Rotwein 5500—6000 M.

Nahe.

△ Von der Nahe, 5. Jan. Im allgemeinen war das Weingeschäft in der letzten Zeit nicht sehr belebt, doch wurden Verkäufe zu sehr hohen Preisen immer vollzogen. Die Preise sind sehr in die Höhe gegangen und zeigen Neigung noch weiter zu steigen. Erlöst wurden bei den letzten Umsätzen für die 1200 Liter 1917er 4900 bis 7000 M. und höhere Forderungen wurden bei den besseren Gewächsen auch gestellt. Ältere Weine gingen gleichfalls ab und wurden hoch bezahlt.

Mosel.

△ Von der Mosel, 4. Jan. Das freihändige Weingeschäft hat sich in der letzten Zeit noch immer äußerst lebhaft angelaufen. Ganze Gemeinden haben ihre 1917er ausverkauft und ältere Gewächse sind kaum noch zu haben. In Grevenmacher gingen 3 Fuder 1917er zu je 4250 Franken in anderen Besitz über. An der unteren Mosel stellte sich das Fuder 1917er auf 4500—6000 M., im allgemeinen auf 5000 M. und mehr. Das Fuder 1916er wurde mit 4500 Mark und darüber bewertet.

⊕ Von der Mosel, 5. Jan. Mit dem Weingeschäft geht es seinen Gang. Alles was lagert, wird glatt genommen und hoch bezahlt. Vor allem gehen die 1917er, die sehr hohe Preise erzielen. So kostete das Fuder 1917er im Gebiet der oberen Mosel bis 4000 M., 1916er 4000 bis 4500 M., 1917er an der mittleren Mosel 4800—7000 M. und mehr, an der unteren Mosel bis 6000 M. und mehr.

Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 4. Jan. Nach wie vor sind die neuen Weine sehr gesucht. Die Nachfrage ist dabei ganz bedeutend. Bei den letzten Umsätzen stellten sich die 1000 Liter 1917er Weißwein an der oberen Haardt auf 4200 bis 5000 M., an der mittleren Haardt auf 5500 bis 10 000 M., Rotwein auf 5000—5500 M., 1917er Weißwein an der unteren Haardt auf 4600—5000 M., Rotwein auf 4500—4800 Mark.

Baden.

○ Aus Baden, 4. Jan. Bei den letzten Verkäufen von 1917er wurden für die 100 Liter Weißwein im Breisgau 280—320 M., am Bodensee 260—400 M., am Kaiserstuhl 370—430 M., in der Ortenau 280—450 M., Rotwein 370 bis 500 M., im Markgräflerland für Weißwein 320—430 M. bezahlt.

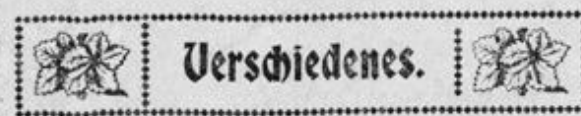
Württemberg.

□ Aus Württemberg, 4. Jan. In Schnait wurde eine Versteigerung von 1917er

Weißwein veranstaltet. Dabei wurden für den Eimer von 300 Liter 1215—1305 M., durchschnittlich 1260 M. Erlöst. Insgesamt wurden in Schnait 5500 Hektoliter geerntet. Bei einem Durchschnittspreis von 283,33 M. für die 100 Liter wurden rund 557 000 M. eingenommen. In Klein bei Heilbronn wurden 3394 Hektoliter geerntet, die einen Wert von 959 960 M. hatten. Durchschnittlich brachten die 100 Liter Rotwein 279,30 M., Weißwein und gemischter Wein 275,32 M. Bei den freihändigen Umsätzen im Lande stellte sich das Hektoliter 1917er Rotwein auf 450 M. Bei anderen Umsätzen wurden für die 100 Liter 1917er Wein 400—430 M. erzielt.

Elßaß-Lothringen.

○ Aus dem Elßaß, 4. Jan. Im Gebiete des Elßaß wurden für die 100 Liter 1917er Weißwein aus kleineren und mittleren Lagen 300 bis 350 M., aus besseren Lagen 360—400 M., für die 100 Liter Rotwein 475—530 M. Erlöst.



Verschiedenes.

○ Rüdesheim, 4. Jan. Die Erben J. Göß hier verkauften einen Weinberg in der Lage Stauch und Gessel zu 20 M. die Rute, einen Weinbergswust auf dem Kleeberg zu 10 Mark die Rute.

* Rüdesheim, 2. Jan. Herrn Deconomie-rat Ott wurde der Charakter als Landes-Deconomie-rat verliehen.

* Aus Rheinhessen, 4. Jan. Ein Berichterstatter des „Mzr. J.“ schreibt: Als eine höchst unliebsame Ueberraschung stellt sich für viele Winzer und Händler der so unerwartet gekommene Preissturz für Rotweine dar. Während diese Weine vor wenigen Wochen noch fast zu jedem geforderten Preise begierig aufgekauft wurden, hat sich jetzt infolge des Preissturzes um 1000 bis 1300 Mark für das Stück eine recht vorsichtige Haltung im Kaufgeschäft eingestellt. Sollte dieser gewaltige Preisrückgang bestehen bleiben, so würden insbesondere die Händler einen bedeutenden Verlust erleiden. Aber auch viele Hunderte von kleineren und mittleren Weinbauern die ihre Rotweinkreszenz in der Hoffnung auf immer weitere Steigerung der so sehr gesuchten Rotweine selbst einlegten und fortgesetzt zurückhielten, werden durch diesen unerwartet gekommenen Preisrückgang ganz bedeutend geschädigt. Unter der weinbautreibenden Bevölkerung Rheinhessens hat diese bisher im Weinhandel noch selten erlebte Konjunkturschwankung eine lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

* Aus der Pfalz, 4. Jan. Was der energischen Agitation des realen Weinhandels nicht gelang, das ist jetzt dem „Weinmangel!“ gelungen, wenigstens in der Pfalz. Im kommenden Frühjahr gibt es keine Weinversteigerungen des 1917er Jahrganges mehr, insoweit es Qualitätsweine betrifft. Die Großproduzenten an der Mittelhaardt, die nur Qualitätsweine bauten, sind sozusagen ausverkauft. Die Restbestände einzelner Produzenten wurden

noch dieser Tage mit 8, 10 bis 12 Tausend Mark bezahlt. Auch die Nachfrage nach mittleren und kleinen Weinen ist noch sehr stark, sodaß auch deren Bestände sich zu lichten beginnen. Unter diesen Umständen wird der 1918er — wenn er kommt — Kellerraum genug antreffen.

* Beschaffung von Kupfervitriol und Schwefel. Gelegentlich der Aufnahme der Bestellungen auf Kupfervitriol und Schwefel erinnert die Landwirtschaftliche Zeitschrift für Elßaß-Lothringen die Winzer daran, ihren Bedarf rechtzeitig bei dem zuständigen Bürgermeister anzumelden. Jeder vergewissere sich auch noch einmal, daß seine Bestellung richtig aufgenommen worden ist. In diesem Jahre haben sich viele Rebbesitzer erst Anfang Juni darum gekümmert, Kupfervitriol und Schwefel zu erhalten. In vielen Fällen stellte sich dann heraus, daß eine Bestellung gar nicht oder nicht richtig gemacht worden war. Auch haben manche Gemeinden versäumt, die gesammelten Bestellungen weiterzureichen. Solche Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit sollte nicht wieder vorkommen, besonders auch weil später andere mit darunter leiden müssen. Kupfervitriol und Schwefel können nur die Rebbesitzer beanspruchen, welche ordnungsgemäß und rechtzeitig bestellt haben und deren Bestellungen von den Bürgermeistern zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkte an den Landesverband der landwirtschaftlichen Kreisvereine eingesandt worden sind, damit dieser in Verbindung mit der Zentraldarlehnskasse weitere Anträge auf Lieferung stellen und Befugung treffen kann. Auch bilden die Anmeldungen die einzige sichere Unterlage für die Bestrebungen des Ministeriums und des Landwirtschaftsamts bei der zuständigen Stelle in Berlin die erforderliche Menge Kupfervitriol und Schwefel zu erhalten. Wer Vorstehendes unbeachtet läßt, und erst im Mai sich daran erinnert, daß er Kupfervitriol und Schwefel braucht, wird im nächsten Jahre von beiden ganz bestimmt nichts erhalten. Ueber den Preis von Kupfervitriol und Schwefel ist leider noch nichts bekannt.

* Bestimmungen über die Weinernte im besetzten Rumänien. Das „Bukarester Tagblatt“ schreibt: Von der durch Verordnung vom 15. August 1917 beschlagnahmten Weinernte 1917 sind vorläufig 75 v. H. unverzüglich abzuliefern. Die restlichen 25 v. H. sollen bis auf weiteres am Erzeugungsorte verbleiben und dort pfleglich aufbewahrt werden. An den Abnahmestellen werden bezahlt: für Weißwein 6 Bani, für Rotwein 7 Bani, für abgetrennte Weinhese 3 Bani für den Grad Alkohol im Liter. Bei Most und Jungwein mit Hefe werden für Hefe bei Weißwein 5 v. H., bei Rotwein 2 v. H. der Menge in Abzug gebracht. Für frische oder in Fässer beziehungsweise Gruben ordnungsmäßig eingestampfte vergorene Trester werden 5 Lei für 100 Kilogramm bezahlt. Die Uebernahme der frischen Trester erfolgt, soweit die Einrichtung für eine sofortige Trocknung mittels Darren vorhanden ist. Alle nicht sofort übernommenen Trester sind von den Inhabern ordnungsgemäß in Fässer oder Gruben einzustampfen und bis zur Abnahme vor dem Ver-

derben zu schützen. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Lei, wahlweise oder nebeneinander, bestraft. Daneben kann auf Einziehung der Bestände erkannt werden.

* (Richtpreise.) In den „Beiträgen zur Kriegswirtschaft“ führt der Referent im Kriegsernährungsamte, Professor Dr. J. Hirsch, auseinander, daß Richtpreis derjenige Preis ist, der von einer amtlichen Stelle als für eine Ware angemessen erachtet wird, und dessen Überschreitung die Vermutung der übermäßigen Preissteigerung begründet. Gelegentlich werden solche Richtpreise auch lediglich von Interessenten-Vereinigungen aufgestellt und nur der Billigung der Behörden unterbreitet. Die Behörde will also mit der Herausgabe der Billigung solcher Richtpreise einen Maßstab für die Beurteilung bieten, ob übermäßiger Gewinn vorliegt. Deshalb werden die Preise so gestellt, daß sie für einen normalen Betrieb im Geltungsbereich des Richtpreises die Selbstkosten, Nebenkosten und einen angemessenen Gewinn decken. Die Überschreitung dieses Richtpreises zieht demgemäß nicht ohne weiteres eine Bestrafung nach sich, jedoch begründet sie im Falle einer Anklage die Vermutung, daß übermäßiger Gewinn vorliegt. Da die Behörde erklärt, daß die Höhe des Richtpreises als angemessen zu erachten ist, so wird bei Überschreitung dieses Preises der Nachweis erfordert werden, das besondere notwendige Unkosten das Fordern eines höheren Preises rechtfertigen.

* (Scheckwesen.) Die Handelskammer in Kassel hat folgendes Gutachten abgegeben: Als Schecks, die überall in Zahlung genommen werden, können nur solche gelten, die auf die Reichsbank gezogen und von ihr mit einem Bestätigungsvermerk, durch den sie den Inhaber zur Einlösung verpflichtet, versehen sind. Scheckspesen entstehen in der Regel nur, wenn ein Scheck auf einen Nebenplatz gezogen ist, so daß die Einziehung Kosten verursacht. In diesem Falle hat der Zahlungsleistende und nicht der Empfänger die Kosten zu tragen.

* Nachforschen nach hochwertigen fehlenden Gütern und Gepädstücken. Um ein solches Verfahren einfacher und erfolgreicher zu gestalten, hat der Ermittlungsausschuß des Deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes beschlossen, daß nunmehr versuchsweise alle Verkehrsverwaltungen das Ersuchen der Nachforschung nach Gepäck und Gütern im Werte von mindestens 1000 Mark an die Deutsche Ausgleichsstelle in Berlin richten, welche die gesuchten Stücke in eine Zusammenstellung aufnimmt, deren Inhalt möglichst zweimal in jedem Monat als Anlage zu dem von der Königlichen Eisenbahndirektion in Berlin im Verlage von Julius Springer herausgegebenen Tarif- und Verkehrsanzeiger usw. veröffentlicht werden soll. Als Kriegsmaßnahme sollen für das Auffinden hochwertiger Güter und Gepädstücke Belohnungen gewährt werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein.

Vorläufige Anzeige.
Die
Vereinigten Weingutsbesitzer
Alsheim (Rheinheffen)
lassen in der zweiten Hälfte **Februar** ihre
1917er Erzeugnisse
versteigern. Näheres später.

Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rh.
Größte eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
und Assmannshausen.
Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik
Franz Zahn Mainz a. Rhein
Einzige Fabrik am Platze.
Telefon 704.

Abteilung I
Fabrikation von
Flaschenkapseln
in den feinsten
Ausführungen.
Abteilung II
Fabrik und Lager
sämtlicher Kellerei-
maschinen, Geräte,
Utensilien und Mater-
ialien, bester Ausfüh-
rungen und Qualitäten,
garantiert durch
50jährige, prak-
tisch gemachten Erfah-
rungen, zu realen und
billigsten Preisen.
Flaschensiegellack in
allen feurigen Farben,
Flaschenlack, kaltflüs-
sig, zum Abdichten der Korken gegen
Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol, Flaschen-
Verkork- und Verkapselungs-Maschinen, nur neueste
Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch-
Flaschen-Spül-Masch. und Nachspül-Spritzventilen.
Weinpumpen, Weinschläuche, Abfallhähne in Holz
u. Messing, Weinstützen u. Trichter aus Holz und
Aluminium, Filtriermasch., Filtermasse, Asbest, Fla-
schenpapier, Flaschenkork., Schwefelspan, gewöhnl.
u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss,
Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Keller-
kerzen, Fasspunden, Querscheiben, Spundlappen,
Fassbleche, Fasskitt, Fassstalg, Flaschenkörbe, Fass-
winden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschab-
lonen, Kistenschoner, Lagerschildchen und alle Grö-
May's Postversandkisten etc.

Zur gefl. Beachtung!
Mit dieser Nummer beginnt die „Rhein-
gauer Weinzeitung“ ihren 16. Jahr-
gang. Wir richten an unsere verehrl. Abon-
nenten das höfll. Ersuchen um gefl. sofortige
Erneuerung des Abonnements, sofern es noch
nicht geschehen, damit im Fortbezug der Zei-
tung keine Störung eintritt.
Die Geschäftsstelle der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Wichtig

Wimer, Weinhändler u. Wirte!

Die durch das Reichsgesetz vom 7. April 1909 und die Ausführungsbestimmungen des Bundesrates vom 9. Juli 1909 im § 19 für den
Weinbau, Weinhandel und Weinanschauung
amtlich vorgeschriebenen

Weinlagerbücher

(Schema's: A, B, C, D, E, G, F.)

sind in unserem Verlage vorrätig.

Es haben Buch zu führen:

- Winzer**, die in der Hauptsache eigenes Gewächs in den Verkehr bringen, auch wenn sie nach Erfordernis im Inlande gewonnene Trauben oder Traubenmaische zum Keltern zulaufen, nach **Muster A**.
- Winzer**, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr als 30.000 Liter Traubenmoist einlegen, daneben auch nach **Muster C oder D**, jedoch jedenfalls nach **Muster C**, wenn sie mehr als 10.000 Liter Traubenmoist oder Wein einer Ernte zudern;
- Schankwirte**, die ausschließlich für den eigenen Bedarf oder Ausverkauf im Inlande gewonnene Trauben keltern, auch wenn sie nicht zu den Winzern gehören, sofern die im Durchschnitt der Jahre hergestellte Menge 3000 Liter nicht übersteigt, nach **Muster A**.
- Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer** und sonstige **Kleinverkäufer**, die Traubenmoist oder Wein nur in fertigem Zustande beziehen und unverändert wieder abgeben, nach **Muster F**;
- Geschäftsvermittler** über die von ihnen vermittelten Geschäfte nach **Muster E**.
Geschäftsvermittler, die für Rechnung ihrer Auftraggeber Traubenmaische, Traubenmoist oder Wein einlegen oder behandeln, haben hierüber in gleicher Weise wie über eigene Geschäfte Buch zu führen.
- Weinhändler, Winzergenossenschaften** ob. andere Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihrer Mitglieder verwerten, endlich alle übrigen zur Buchführung Verpflichteten, soweit nicht die Vorschriften unter a bis d etwas anderes erlauben, nach **Muster B** und daneben nach **Muster C oder D**, jedenfalls jedoch nach **Muster C**, wenn sie Traubenmaische, Traubenmoist oder Wein zudern;
- Alle zur Buchführung Verpflichteten** über den Bezug und die Verwendung von Zucker oder anderen für die Kellerbehandlung des Weines oder zur Herstellung von Saustrunk bestimmten Stoffen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes) nach **Muster G**;

Preis der Bücher:

Zum starken Band mit 50 Blatt **Mr. 4.50.**

Für kleinere Winzer und Mitglieder der Winzer-Vereine, welche letztere ebenfalls zur Buchführung verpflichtet sind, haben wir eine billige Ausgabe, per Stück zu **100 Pfg.** hergestellt und empfehlen wir diese den Herren Vorständen der Winzer-Vereine zum Partiebezug auf das angelegentlichste.

Ferner sind zu haben:

Die amtlich vorgeschriebenen

Zuckerungsanzeigen

für Traubenmaische, Most od. Wein neuer
Ernte und für Wein früherer Ernte.

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mr. 2.00**

Anzeigen der Herstellung von Saustrunk

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mr. 2.00.**

Druckerei der Rheingauer Weinzeitung,

Oestrich im Rheingau.

Kaufmännische Drucksachen

Adress-Karten — Fakturen — Tratten-Avise
Reise-Avise — Rechnungen — Briefbogen
Mitteilungen

sowie alle übrigen Formulare, die für Handel und Gewerbe
gebraucht werden, liefert in feinsten Ausführung schnellstens

Otto Etienne

Druckerei und Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“

Telefon 6 Oestrich i. Rhg. Telefon 6

brei-
teil,
ft

Stichige Weine und Weinstein

kaufe stets!

Ferdinand Kern
NEUSTADT A. HAARDT,
Maximilianstraße Nr. 21.

Weingut

in Rüdesheim oder
anderem Rheingauort
zu kaufen gesucht. Gefl.
Angebote mit Gesamt-
größe im Morgen, mit
Namen der einzelnen
Lagen und Größen der-
selben in Ruten, wieviel
im Ertrag, wieviel Bußt,
mit Angabe des 1917er
Ernteertrags in Ohm
unter J. D. 884 an
die Ann.-Exped. C. Sei-
denheim, Koblenz.

**Ankauf
beschlagnehmter**

Fasser

für die Reichs-
fasserstelle Berlin.

Faßbender & Co.,
Cöln,

Mitteburger Str. 119.
Telephon 1461.

Schönes

Weingut

im **Rheingau**,
Bahnstr. Nordhau-
sen-Ottbergen einzig
schön gelegen,

20 Mrg. erstkl. Weinland,
schön. Wohnhaus mit
gross. Garten, Kelter-
haus etc. sofort ver-
käuflich.
Ernstl. Selbstk. erf.
Näh. unt. R. A. 12.

**Stichige
u. defekte Weine**
zur Essigfabrikation,
kaufen zu hohen Preisen
gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.

100 Flaschen
1915er Wein
(Riesling)

aus besseren Lagen des
oberen Rheingau's aus
Wingerhand zu ver-
kaufen!

Näheres im Verlag.

*Firma Georg Schmitt,
Nierstein u. Oppenheim*

*Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19
Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt
empfiehlt*

Ia. kyanisierte Reb-, Baum-

und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

*Die Anstalt untersteht der Kontrolle des
chem. Laboratoriums der Gr. Wein-
und Obstbauschule in Oppenheim
am Rhein.*

Lieferant erster Güter.

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen
von **Julius Usinger**,
mit einem Geleitwort v. **Johannes Troyan**.

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.

Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Franz Jos. Schmitt

Weinkommissions-Geschäft
BINGER AM RHEIN
Büdesheimerstraße Nr. 19

Einkauf

von Trauben, Weinstein und
gepreßter Weinhefe.

Schafft Fleisch in's Haus

durch Anlage einer Champignon-Zucht, dem nähr-
trächtigsten Pilze von delikatem Geschmack. — Leicht
in großen Mengen im Schuppen, Stall und im
Freien zu züchten 1/2 kg 1.50 M., 1 kg 2.50
M., 5 kg 10.— M. 3.20 52 + Kulturan-
weisung u. Preisliste über Samereien bei Bestel-
lung umsonst.

E. M. Bogenhardt, Erfurt.

Die Grundbedingungen zur Herstellung fehlerfreier Traubenweine!

Für Winzer, Käufer und Weininteressenten
von **Val. Söngen, Kellermeister.**

Zu beziehen durch den Verlag dieser Zeitung.
Preis 50 Pfg. Gegen Voreinsendung von
55 Pfg. (auch in Briefmarken) Franko-Zusendung.

Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8
Verlangen Sie Probennummer gratis, unter
Bezugnahme auf dieses Inserat.

Draht-Anlage mit Bimsbetonpfosten

ist die billigste, sie kostet in 35 Jahren
nur 391 Mark, Holzpfähle kosten in der-
selben Zeit 1700 Mark der Morgen.

Bimsbetonpfähle

kosten nur

115 Pf.

das Stück

reissen nicht, geben also den
Motten keine Unterkunft wie
Holz

erleichtern das Heften, Binden,
Schneiden, Spritzen und Schwefeln

können genagelt werden

faulen nicht wie Holz

rosten nicht wie Eisen

zu beziehen durch

JOS. RAAB & Cie. G. m. b. H. NEUWIED.

Vertreter in allen Orten gesucht.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Mittwoch, den 23. Januar 1918,
nachmittags 1 Uhr, versteigern die Unter-
zeichneten im „Gasthaus zum Taunus“ die
erste Hälfte ihrer

1917er Weinkreszenz,

bestehend aus ca. 50 Nummern

Hallgartener Naturweine.

Probetag für die Herren Kommissionäre
am 9. Jan.; allgemeine am 15. Jan. sowie
am Tage der Versteigerung.

Wir laden zu dieser Versteigerung die
geehrte Fachwelt mit dem Hinweis hierdurch
höflichst ein, dass die Weine den besten
Lagen der Gemarkung entstammen und
vornehmlich Rieslinggewächse sind.

Der Vorstand

der
Vereinigten Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H.

Habe noch abzugeben:

Bordola-Kupfer-Schwefel

(aufgeschlossener Kupfer-Grün-Schwefel.)

In der Praxis glänzend bewährt gegen
Mehltau und unterstützt die Bekämpf-
ung der Peronospora.

H. Gildenpfennig, Stassfurt bei Magdeburg.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung Wiesbaden.

Wein- u. Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Keller-Öfen!

Monate lang auf
Probe!



Bei event. Anlegung v.
Dampf- oder Wasser-
heizung stehe mit kos-
tenloser Anfertigung von
Projekten und Kostenan-
schlägen gerne zu Dien-
sten.

**E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.**

Joh. Egenolf,
Wein-Kommission
Forch im Rheingau.

Flaschen- gestelle und

Flaschenschränke
mit genauer Einteilung
und

Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstatt

Winkel (Rheingau)

Fernruf Nr. 69,

Amt Oestrich.

Zeichnung und Kosten-

Kanschlag auf Wunsch.

Prima

Referenzen.